

- Friedhofskonzeption
„Rheinfelder Friedhöfe
2050“ – Warum?
- Wandel Bestattungskultur
- Abkehr von der Tradition der
Grabpflegeverpflichtung
- Trend zur Urnenbestattung hat Folgen für den
Flächenverbrauch/ -bedarf
- Ansprüche haben sich verändert
- Friedhöfe erfüllen teilweise nicht den Anspruch
„Visitenkarte der Stadt“ zu sein
- Verwaltung möchte möglicher Abwanderung in
andere Bestattungsarten entgegenwirken und
Friedhöfe zukunftsfähig machen

**Workshop
Friedhof
Herten-
Degerfelden
08.02.2020**

- Friedhofskonzeption
„Rheinfelder Friedhöfe
2050“ – Was bisher
geschah?
- Strategieworkshop Juni 2018
- Präsentation im Gemeinderat November 2018
- Ausschreibung der Friedhofsentwicklungsplanung für
die Friedhöfe Herten-Degerfelden, Minseln und den
Stadtfriedhof
- Start war in Minseln jetzt folgt Herten-Degerfelden

**Workshop
Friedhof
Herten-
Degerfelden
08.02.2020**

■ Friedhöfe in Rheinfelden

- Sieben aktive Friedhöfe
- 332 Bestattungen pro Jahr
- davon 244 (entspricht 73 %) als Urnenbestattung

**Workshop
Friedhof
Herten-
Degerfelden
08.02.2020**

■ Friedhof Herten-Degerfelden

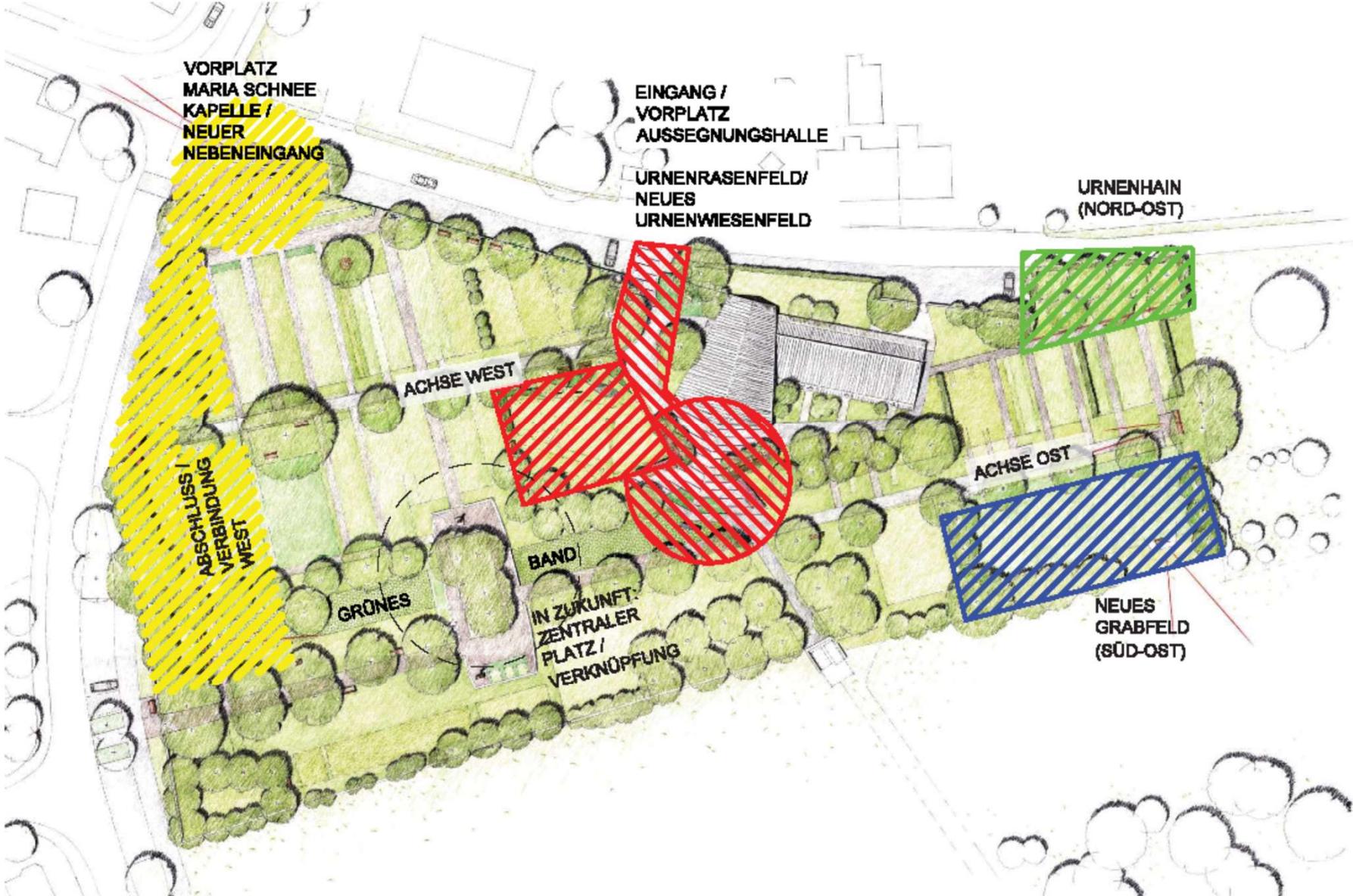
- ausgewiesene Grabstätten = 1.293
- sind belegt = 849 (entspricht 66 %)
- Besonderheit Bereich St. Josefshaus

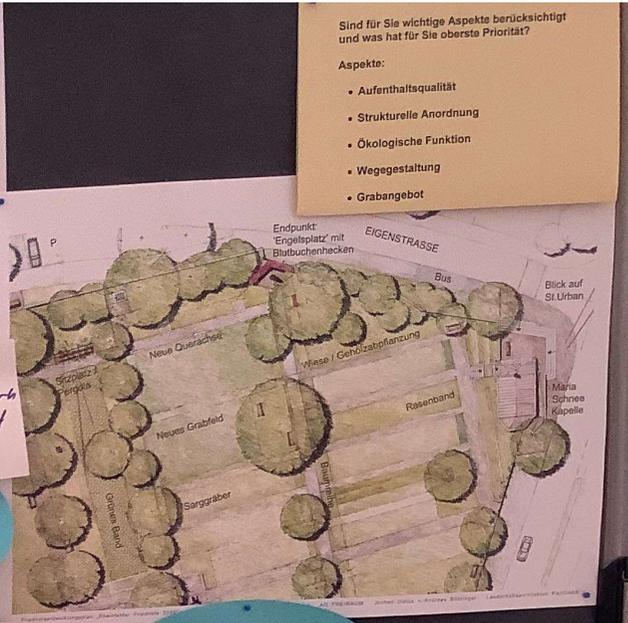
- 50 Bestattungen pro Jahr (Durchschnitt 2015 bis 2019)
- 14 Sargbestattungen und 36 als Urnenbestattung (entspricht 72 %)
- 30 Trauerfeiern in der Aussegnungshalle

**Workshop
Friedhof Herten-
Degerfelden
08.02.2020**



GESTALTUNGS-
SCHWERPUNKTE





Sind für Sie wichtige Aspekte berücksichtigt und was hat für Sie oberste Priorität?

Aspekte:

- Aufenthaltsqualität
- Strukturelle Anordnung
- Ökologische Funktion
- Wegegestaltung
- Grabangebot

Aufenthaltsqualität

Strukturelle Anordnung

Ökologische Funktion

Wegegestaltung

Grabangebot

St. J. Sitzbänke erweitern Zugang über Hauptportal

Sichtachsen nicht gut nach lösen Raumbildung durch Baumgruppe in / Baumreihe. Förderung der Biodiversität; Baume, Vögel "Abgrenzung" zum B-sidellen Bereich (St. J.) Strahlte Ruhr aus

Hauptweg mit Baumreihe wichtig Ziel + Endpunkt (Engel)

Kapelle: Freistellung d. Kapelle gut Platz kleinere Dimension Einbaus der Kapelle positiv. Nicht alle Pflanzen weissen

Blumenwiese mass gepflegt ausschaen nur zu gewisse Zeitaktuell

Diagonaler Weg gleichwertig als Hauptweg von "Engel Endpunkt" zu Kapellen eingang

Technische Aspekte beachten -> Dimension der Bogenbrücken (Wege)

Friedhof St. Josefshaus integriert wichtig

Gut im Entwurf: Terrassenbänke "Haug" von H.S. Kapelle zum Friedhof (statt Mauer/grube jetzt)

Keine Blumenwiese Stauden verwenden hier Ökolog. Aspekt nachrangig; Plastik Asthölke wichtiger

Verortung des "Engels" positiv bessere Wahrnehmung

Freie Flächen bieten Potential für zukünftige Konzepte

gute Integration der Kapelle "Maria Schnee" wichtig: wenn Sitzbank vor der M.S.-Kapelle, dann auch Baum / Schattenpendel

Weniger Bäume + dafür Pergola mit Wistaria + Efeu "Schnellwüchsige"

Wie St. Josefshaus -> Sorgbestattung auf Rasenfeld auf Stadt. Bereich ausweiten

Kapelle Gedenksteine / Kriegsgräber daselbst -> sollen aufbewahrt werden

Von der Kapelle barriererf. Zugang wichtig Platz anders

St. Josefshaus planung in das Stadt. Konzept integrieren (prio. hoch)

GDE -> Mischformen (St+U) i.d. Anschlussverbindungs wald Pflegezeit mit bspw. Stauden

Parkplatzsituation verbessern => Frisör => zeitl. Limit

Westlicher Bereich (gelbe Markierung)

Ziel: Bereich aufwerten, Verbindung zum St. Josefsbereich herstellen, Kapelle Maria Schnee bietet Potenzial zur Einbindung

Anmerkungen aus den Kategorien:

Aufenthaltsqualität

- Sitzbänke erweitern und Beschattung beachten
- Integration St. Josefsbereich sehr wichtig und dort auch auf Sitzgelegenheiten achten
- Gedenkstätte / Kriegsgräber aufwerten

Strukturelle Anordnung:

- Einbindung Kapelle Maria Schnee gute Lösung
- Sichtachsen herausarbeiten
- Raumbildung durch Baumgruppen / Bepflanzungen
- auf Abrenzung zum, „besiedelten“ Bereich achten (Heckenbepflanzung o.ä.)
- Gut im Entwurf = terrassenförmiger Hang von Maria Schnee Kapelle zum Friedhof

Ökologische Funktion

- Förderung der biologischen Vielfalt strahlt Ruhe aus
- wenn Blumenwiese, dann nur – wenn gepflegter Zustand stets gewährleistet ist
- Statt Blumenwiese eher Stauden verwenden
- Abwägung ökologische Aspekte / Pflegeaufwand / Ästhetik / Pietät wichtig

Wegegestaltung

- Von der Kapelle Maria Schnee her barrierefreier Zugang wichtig
- Hauptweg mit Baumreihe wichtig und klare Struktur (Anfangs- und Endpunkt)
- Diagonale Wegeführung kenntlich machen und ähnlich Hauptweg ausbauen
- Weniger Bäume dafür am westlichen Punkt Pergola mit Efeu und schnellwüchsigen Pflanzen

Grabangebot

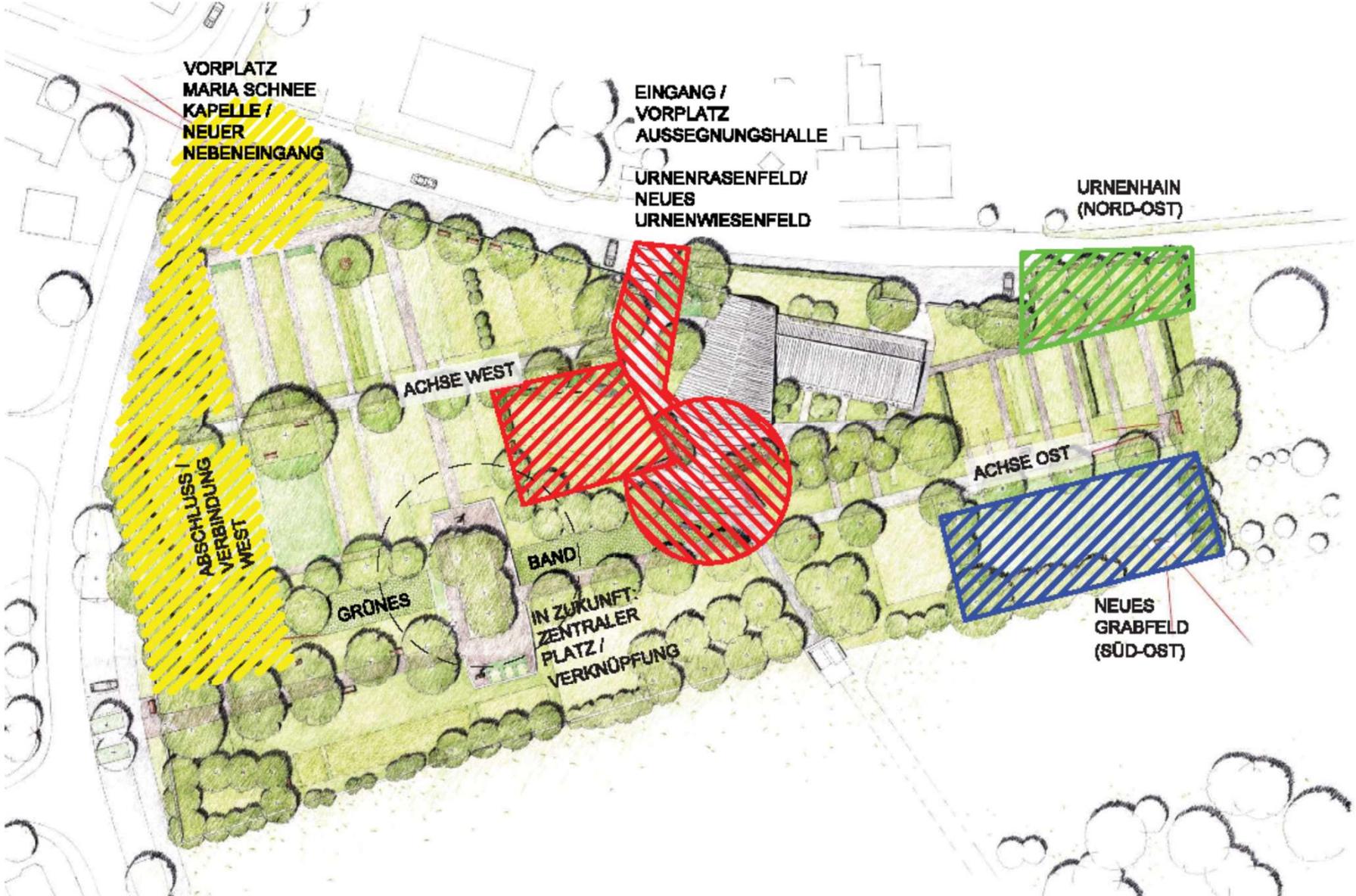
- freie Flächen bieten Potenzial für zukünftige Konzepte / Grabangebote
- technische Aspekte beachten (Grabstätten müssen mit Fahrzeugen insbes. Bagger usw. bedient werden können)
- gärtnerbetreutes Gräberfeld (Mischform Sarg & Urne) auf dem Friedhof einrichten
- städtisches Grabangebot (pflegearmes Erdgrabangebote = Liegeplatte, der Rest als Rasenfläche ähnlich derzeitige Gestaltung im St. Josefsbereich) erforderlich

Allgemeines

- Planung des St. Josefshauses in das städtische Konzept mit höchster Priorität integrieren
- Parkplatzsituation verbessern durch Einschränkung der Parkdauer (Nutzung überwiegend durch Frisörbesucher)



GESTALTUNGS-
SCHWERPUNKTE





Was für die wichtige Aspekte berücksichtigt und was hat für die übergeordnete Priorität?

Aspekte:

- Aufenthaltsqualität
- Strukturelle Anordnung
- Ökologische Funktion
- Wegegestaltung
- Grünangebot

Refunktionsqualität

Sitzgelegenheit um Vorplatz

Einheitliche Möblierung

Müllbehälter optisch einheitlich, getrennt und 1/2 - 1/2

Generell mehr Sitzgelegenheit

Heckenabgrenzung, Einweg, Aussparung zu Steingrabfeld

Bereich beim Hauptzugang, wirkt nicht angedacht

angenehme Gestaltung der Sammelstellen für Mülleimer und Gartengeräte

Sitzbänke mit Pergola (nicht zu klein)

Strukt. Anordnung

keine Einengung des Vorplatzes - eher offener gestalten

Überdachungen o. Unterschl. möglichkeiten vor Aussparung

Denkmal nicht versetzen

Überdachung KEINER BEGRÜNTUNG (PERGOLA/HECKE)

STERNEFELD STRUKTURIEREN

MÜLLERMITTLE EINHÄUSEN

Zugang Skulpturfeld, Rasenweg, große Abstände

Ökol. Funktion

Einführung mit Bepflanzung (Genejahrbepflanzung) ja

Bunte Mischung bei Bepflanzung

Wegegestaltung

gepflastert geteert

Metallabgrenzungen des Kiesweges

leichte Orientierung leichte Neige

ALLEINMITTEL BELEUCHTUNG z.B. STERNENFELD

Gest. Inklusion über den Tod hinaus, trotzdem einen verweilenden Bereich für besondere Zeit des Wollens

mehr Personal - Baum, bessere Zustände?

Grabangebot

Pflegeleichte Sorg-Beibehaltung - ähnlich SGM

Angenehm analog Garten des Erinnerns

Gesamtkonzept wirkt sehr positiv, offen gestaltet

Aussparungshalle - Heizung - Fensterecke - Beleuchtung - Bepflanzung - Sauberkeit

Mittlerer Bereich (rote Markierung)

Ziel: Aufwertung des Gesamtbereiches, Erscheinungsbild Rasengräber verbessern aus den Kategorien:

Aufenthaltsqualität

- Eingangsbereich dringend aufwerten
- Sitzbänke auch am Vorplatz erweitern und Beschattung beachten
- Einheitliche ansprechende Möbelierung (Bänke, Abfallbehältnisse bzw. Sammelstellen, Gießkannen und Gartengeräte)
- Bedachung als Beschattung aber auch Unterstellmöglichkeit und Regenschutz direkt vor Aussegnungshalle

Strukturelle Anordnung:

- Vorplatz nicht einengen (große Trauerfeiern, Vereine usw.) eher offener gestalten
- Rasenfeld strukturieren und Zugangsmöglichkeiten aufzeigen (größere Abstände)
- Denkmal nicht versetzen (Eder Kunstwerk stand bis die 1970'ziger Jahre in Höhe Maria Schnee und wurde wegen Einrichtung Grabfelder versetzt – stellt auferstandenen Jesus als Tröster der Trauerenden dar)

Ökologische Funktion

- auf bunte Mischung bei Bepflanzungen achten
- Möglichst immergrüne Pflanzen verwenden bzw. berücksichtigen
- Einfriedung aus Pflanzen als Abgrenzung zum Rasenfeld

Wegegestaltung

- Kostenabschätzung treffen (Pflaster oder Asphaltbelag auf jeden Fall befestigt und nicht nur mit Splitt)
- Kieswege seitlich abgrenzen (Metalleinfassung o.ä.)

Grabangebot:

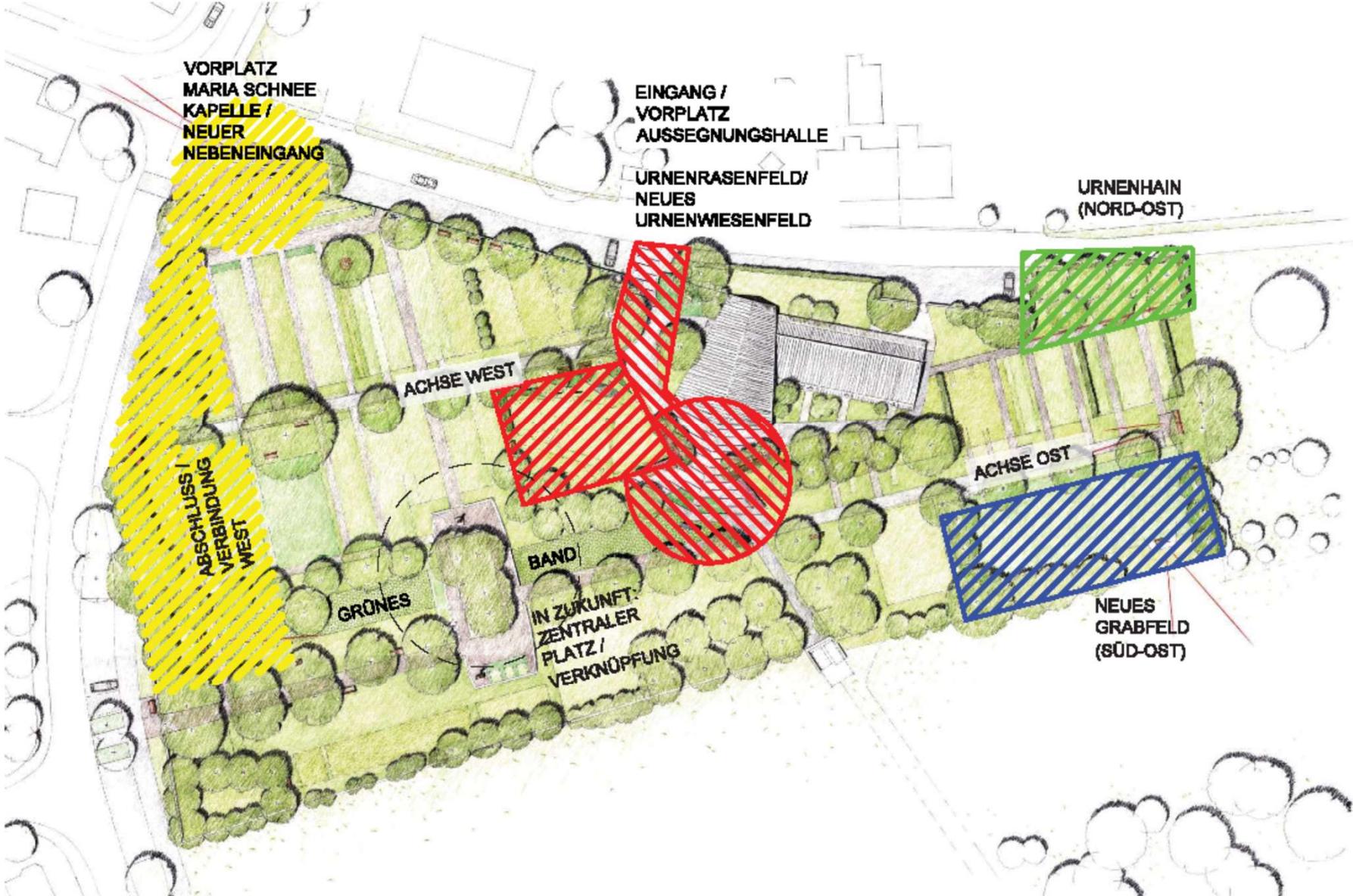
- Pflegeleichte Sargbestattung
- Garten der Erinnerung integrieren

Allgemeines:

- Gesamtkonzept wirkt sehr positiv und offen
- Pflegeaufwand berücksichtigen (Rasenfeld)
- Mehr Personal – besserer Pflegezustand?
- Erhaltung extra Bereich für St. Josefshaus aber auch ermöglichen, dass Bewohner SJH auch im „öffentlichen“ Bereich bestattet werden
- Aussegnungshalle dringend verbesserungswürdig (Heizung, Beleuchtung, Bestuhlung, Tontechnik, Reinigung)



GESTALTUNGS-
SCHWERPUNKTE



Aufenthalts-
Qualität

Strukturelle
Anordnung

Ökologische
Funktion

Weggestaltung

Grobangebot

Sehr schöner
Eindruck

Von außerhalb
des Friedhofs
muss nicht
bedeutend sein

höher Priorität
bei Wegpflege

Pergola mit
für schneller
als, Grünwand

Wird Grabfeld
überhaupt benötigt?

Vermischung
von Erd- + Urne
auf Feld, integriert

Bepflanzung
zwischen Graben
ist möglich

Selbstbediente
erkl. Probleme
mit Belag

Anlaufpunkt
für Jugendliche???

Möglichkeit
„GdE“ (Grüne
Ecke)

Wegempfang
ist als Verbindung

Klimawandel-
Anwahl Bäume +
Pflanzen

verdichtete
Weg + Bepflanzung
z.B. GdE

Bank, Richtig
Friedhof

Wassersport
- Brunnen

„Umarmung“
-> viele Baum

Baumpflege
aufwändig anders
Schattensysteme

„breite“ Wege
- Rollator-fähig
(Kies z.)

2 Bänke

Wassereint-
nahmestelle
daubschutze

auf geladene
Grabfelder
„Reinigungs-
station“

Hecken 1,20-
als Außen-
bepflanzung 1,50

Wege, die gut
zu „belaufen“
sind

Gründ-
linien
früher präfer
als 0,50 + 0,60

Friedhof-
Mitglieder
aufsuchen

Rollstuhl-
weg

Bereich SÜD-OST (blaue Markierung)

Ziel: Neueinrichtung eines Grabfeldes unter Berücksichtigung der vorhandenen Gräber

Aufenthaltsqualität

- Schöner Eindruck durch aufgelockerte Anordnung der Gräber
- Vermischung Erd- und Urnengräber wirkt auflockernd und integrativ
- Wegerundgang gut als Verbindung
- derzeitige Einzäunung (Viehzaun) passt dann nicht mehr
- Rasenfeld strukturieren und Zugangsmöglichkeiten aufzeigen (größere Abstände)
- Auch von außen muss wertschätzender Blick in den Friedhof möglich sein

Ökologische Funktion / Strukturelle Anordnung / Wegegestaltung

- Grabgröße prüfen (Urnengräber mit 0,60 x 0,50 zu klein und nicht mehr zeitgemäß)
- Klimawandel muss bestimmend für die Pflanzenauswahl sein
- Baumpflege sehr aufwendig
- Hecken zur Abgrenzung verwenden (Höhe 120 bis 150 cm)
- Bepflanzung zwischen den Gräbern berücksichtigen
- Wegen Pflegeintensität Mitarbeiterpool aufstocken
- Wegepflege höhere Priorität widmen
- Wegebreite und Gestaltung muss bedarfsgerecht sein (Beläge, Befahrbarkeit mit Rollstuhl und Rollatoren usw. muss gewährleistet sein)

Gestaltung:

- Bank auch in Richtung Friedhof berücksichtigen
- Sitzplätze beschatten (Pergola eher als Bäume)

Grabangebot:

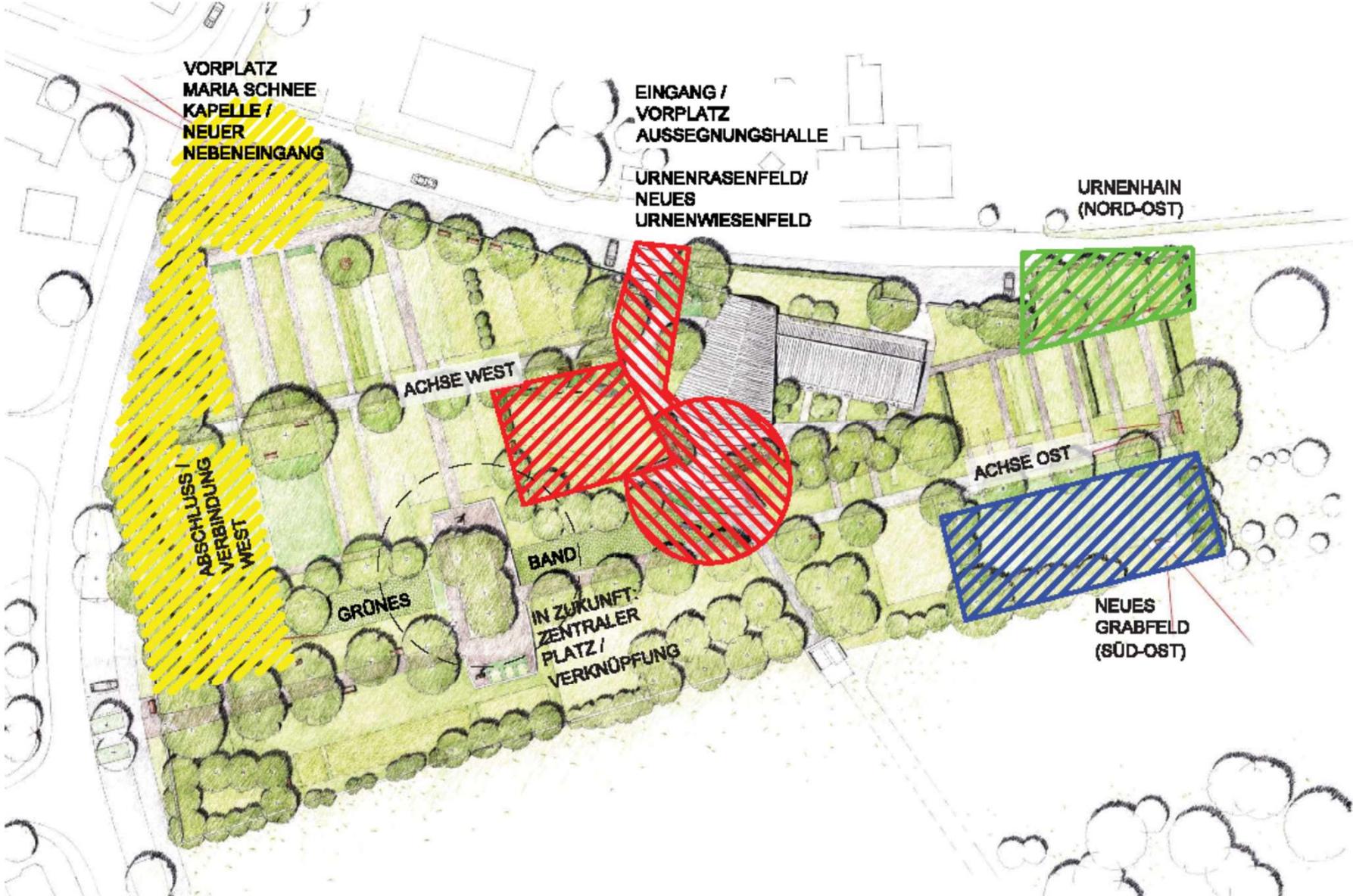
- Überhaupt notwendig?
- Einrichtung als Garten der Erinnerung (GdE)
- Wasserspiel berücksichtigen?

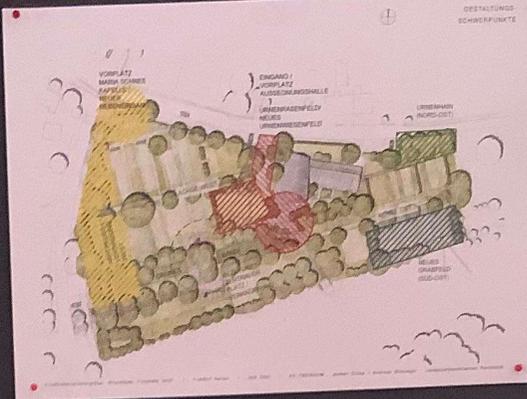
Allgemeines:

- bei Wasserstellen Laubschutz berücksichtigen
- dieser Bereich künftig Treffpunkt von Jugendlichen (Würde des Ortes)???



GESTALTUNGS-
SCHWERPUNKTE





Sind für Sie wichtige Aspekte berücksichtigt und was hat für Sie oberste Priorität?

Aspekte:

- Aufenthaltsqualität
- Strukturelle Anordnung
- Ökologische Funktion
- Wegegestaltung
- Grabangebot

Aufenthaltsqualität

- Waldcharakter (Wäldchen)
- Sitzbänke
- Naturbelassen
- Höhere Hecke

strukt. Anordnung

- mehrere Tafeln max. 20
- bei jeder Tafel Ablegeplatz für Blumen etc.
- Felder ringsum begehrbar
- Namen auf Stelen

ökol. Funktion

- Zersetzung der Urnen in Röhren?
- Felsen + Moos
- bei Pflanzenauswahl ökologischen Mehrwert beachten
- Bio- oder Holzurne
- Sewäsanlage

Wegegestaltung

- Behindertengerechte Weggestaltung
- Garantierte Pflege
- Pflegeleichte Rosensteine
- möglichst schmale Wege
- Eingang im östlichen Bereich

Grabangebot

- Dieses Angebot in vergrößerter Form
- an Baumbestattung anlehnend
- nur URG wg. Naturbelassenheit
- 2. Standort südl. v. St. Josephsbereich

Bereich Nord-Ost (grüne Markierung)

Aufenthaltsqualität / strukturelle Anordnung / Grabangebot

- Gutes Konzept
- Waldcharakter wirkt
- zum Aussenbereich mit Hecke abgrenzen
- muss gut begehbar sein
- möglichst naturbelassen gestalten
- Angebot nur als Reihengrab (begrenzte Laufzeit)
- Namen auf Stelen – mit Ablageplatz davor
- Bei Einzelplätzen auch Ablagemöglichkeit direkt davor berücksichtigen

Ökologische Funktion / Wegegestaltung

- Pflege garantieren / Anlage bewässern?
- Urnen in Röhren (Zersetzung und Beschaffenheit der Aschenkapseln?)
- bei Pflanzenauswahl Klimawandel und ökolog. Mehrwert berücksichtigen
- Wegegestaltung auch für Rollstühle / Rollatoren

Allgemeines

- Bitte umsetzen und Möglichkeiten auch in anderen Bereichen prüfen

Vorläufiges Ergebnis:

Von den Anwesenden werden die erarbeiteten Vorschläge grundsätzlich für umsetzbar erachtet. Seitens der Verwaltung sind Gespräche mit der Genossenschaft badischer Friedhofsgärtner wegen der Einrichtung eines gärtnerbetreuten Gräberfeldes aufzunehmen. Ebenso sind Gespräche mit der katholischen Kirchengemeinde wegen der Einbindung von der Kapelle Maria Schnee anzustreben. Ebenfalls werden die Vertreter des St. Josefs Hauses in die weitere Konzeption weiter mit eingebunden.

Wie geht es weiter?

Vorstellung vom Sachstand im Hauptausschuss

Beauftragung zur Detailplanung und Umsetzung